



WIR HIER

Hrsg.: Willkommen-Team Norderstedt e.V. und
Flüchtlings- und Migrationsarbeit Norderstedt in
Trägerschaft des Diakonischen Werks Hamburg-
West/Südholstein

Texte aus Norderstedt von kultureller Vielfalt

03.05.2020

Ein Stein wie das Leben

von Franziska Ciesielski (geboren in Deutschland)

Seit Jahren liegt auf meiner Fensterbank ein Stein, aus einem Urlaub mitgebracht von der Ostseeküste. Er erinnert mich täglich daran, dass es außer dem Häusermeer, das mich umgibt, auch noch das echte Meer gibt und den weiten Blick bis zum Horizont. Und er erinnert mich an die Macht der Natur, denn schließlich wurde das Gesteinsmaterial schon vor Millionen von Jahren hoch im Norden in Schichten unterschiedlicher Dicke aufeinander getürmt und zusammengepresst, bevor es nach einer längeren Reise mir vor die Füße gespült wurde, vom Meer in seine jetzige Form gebracht.

Mitgenommen hatte ich den Stein, weil er wie ein großer, kunstvoll oval geformter Handschmeichler aussah, mit einer flachen Unterseite. Seine Oberfläche ist jedoch nicht so glatt, wie ich beim ersten Hinschauen gedacht hatte, tatsächlich ist sie eher rau. Es gibt ausgeprägte Riefen entlang der Schichten, auch kleinere Abplatzungen in der Oberfläche, einige davon neueren Datums und scharfkantig, andere schon älter und vom Meer entschärft. Auf der Unterseite des Steins sind die Abplatzungen am stärksten, nur wer ihn in die Hand nimmt, bemerkt sie.

Am bestechendsten ist aber seine Wandlungsfähigkeit. Ist der Himmel grau, dann ist es auch der Stein. Aber wenn ihn Sonnenstrahlen treffen, gibt er seine ganze Schönheit preis. Denn der Stein ist mit Glimmer durchsetzt und an einigen Stellen sind dunkelrote Granate eingeschlossen. Im Sonnenschein funkelt er silbern und rot, dass man es kaum glauben mag.

Nach dieser Schönheit sehne ich mich, wenn der Himmel wieder einmal grau ist. Dann würde ich gerne die Wolken einfach wegschieben können, damit der Stein wieder leuchtet. Aber so funktioniert das ja leider nicht. Tröstlich ist die Gewissheit, dass die Schönheit des Steines immer noch da ist, auch wenn sie sich gerade nicht zeigen kann. Und die Hoffnung, dass die Wolken irgendwann vorübergezogen sind.

